

BESCHLUSS

3 / 2022

GREMIUM

Ausschuss für Umwelt, Klima und Mobilität

SITZUNGSTERMIN

Mittwoch, 30.03.2022, 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

SITZUNGSORT

Hansesaal, Kurt-Schumacher-Straße 41, 44532 Lünen,

ÖFFENTLICHER TEIL

BESCHLUSSEMPFEHLUNGEN FÜR DEN RAT

1. VL-25/2022

Integriertes Mobilitätskonzept Lünen 2035

Mit Verweis auf den Krieg in der Ukraine und den damit eingetretenen gravierenden Veränderungen verdeutlicht Herr Reeker in seinen einleitenden Worten, dass aus Sicht der Verwaltung die Notwendigkeit einer geänderten Einstellung zu Mobilität und zur Nutzung von Energie noch weiter gestiegen ist.

Herr Dr. Christian Muschwitz vom Institut für Raumplanung und Kommunikation raumkom stellt in Ergänzung der ausführlichen schriftlichen Anlage eine umfassende Präsentation zum Integrierten Mobilitätskonzept Lünen 2035 vor.

Die sich aus seiner fachlichen Sicht für die Stadt Lünen ergebende Strategie und Leitbild werden ebenso vorgestellt wie Ziele und Handlungsfelder.

Entsprechend den Vorgaben aus dem im Jahr 2022 beschlossenen Klimaschutzkonzepts ist es notwendig, die Verkehrswende voran zu bringen.

Hinzu kommt, dass, von der bundesweit geltenden Annahme ausgehend, mehr als die Hälfte aller Straßen binnen der nächsten zehn Jahre an Ihre Haltbarkeitsgrenze gelangen. Die sich daraus ergebende Notwendigkeit, sich mit diesen Straßen zwangsläufig befassen zu müssen, bietet die Chance, Verkehr neu zu überdenken und die Nutzung des Raumes zugunsten des Umweltverbundes aufzuteilen. Auch eine Stärkung des ÖPNV werde dringend empfohlen.

Die vielen Tempo 30 - Bereiche in der Stadt werden von Herrn Dr. Muschwitz gelobt. Durch die damit verbundenen geringeren Geschwindigkeitsdifferenzen zwischen dem motorisierten Individualverkehr (MIV) und Fahrradverkehr mindert sich zudem die Unfallgefahr. Gleichzeitig bietet der Radverkehr großes Potenzial.

Herr Dr. Prager beginnt die Diskussion mit der Frage, ob Transitverkehre, d.h. Verkehrsteilnehmer, die, um von A nach B zu kommen, die Stadt Lünen lediglich durchqueren, gesondert erfasst und betrachtet werden.

Herr Dr. Muschwitz verneint dies. Dies wäre nur sehr aufwändig zu ermitteln und könnte sinnvoll auch nur im Verbund mit umliegenden Gemeinden erfolgen.

Herr Feller interessiert der Anteil des motorisierten Individualverkehrs, der durch Alternativen ersetzt werden könnte.

Herr Dr. Muschwitz gibt an, dass sich der Verkehr in Lünen wie folgt aufteilt :
13 % Fußgänger, 12 % ÖPNV, 17 % Radfahrer und 58 Prozent MIV.

Neben rd. 25.000 Auspendlern und rd. 17.000 Einpendlern fahren rd. 16.000 Personen innerhalb Lünens zur Arbeit. Herr Dr. Muschwitz äußert sich zudem zuversichtlich, dass ein nicht unerheblicher Anteil an Verkehrsteilnehmer:Innen dafür gewonnen werden kann, künftig von der Nutzung eines Kraftfahrzeugs Abstand zu nehmen. Bundesweit gewonnene Erfahrungen gehen von einer diesbezüglichen Quote in Höhe von rund 40 % aus. Es gäbe keinen speziellen Grund, warum dieser Anteil nicht auch für Lünen gelten sollte.

Herr Klüh erkundigt sich, ob auch die Berufspendler selbst befragt worden seien. Herr Dr. Muschwitz verneint dies. Eine solche Befragung sei zeit- und kostenaufwändig und nicht Bestandteil des Auftrages gewesen. Es sei zielführender, Arbeitgeber mit einzubeziehen und über diese konkrete Angaben zu zurückgelegte Strecken und die Art der Fortbewegung der Mitarbeiter:Innen zu erhalten.

Herr Dr. Muschwitz nutzt diesen Aspekt, für eine allgemeine Förderung des betrieblichen Mobilitätsmanagements durch die Stadt Lünen zu werben. Diese sollte vorzugsweise bei der kommunalen Wirtschaftsförderung angesiedelt werden um deren guten Kontakte zur Wirtschaft und das dort genossene hohe Ansehen zu nutzen. Mit dem derzeit in Bearbeitung befindlichen eigenen betrieblichen Mobilitätskonzeptes geht die Stadt in ihrer Funktion der Arbeitgeberin als Vorbild voran.

Auf eine weitere Frage des Herrn Dr. Prager bestätigt Herr Dr. Muschwitz, dass es aus seiner fachlichen Expertise heraus durchaus ein lohnenswertes Ziel sei, den Anteil des MIV zu verringern und auch die dafür zugestandenen Flächen zu mindern.

Frau Hagelstein äußert die Ansicht, eine Abnahme des MIV würde eine Schwächung des Einzelhandels bedeuten.

Herr Dr. Muschwitz erinnert zum Vergleich an die Jahrzehnte zurückliegenden Diskussionen rund um die Einführung der seinerzeit neuen Fußgängerzonen. Der Einzelhandel, welcher sich in früheren Zeiten vehement dagegen ausgesprochen habe, verteidige diese nunmehr, wenn in Einzelfällen Fußgängerzonen zurück in dem allgemeinen Verkehr dienende Straßen verwandelt werden sollen. Eine ähnliche Entwicklung erwarte er auch bezüglich einer Minderung des MIV.

Unstrittig ist, dass nach dem Erwerb von Wohneigentum der Faktor „Mobilität“ der zweit teuerste Ausgabeposten in einem privaten Haushalt ist. Dies natürlich in erster Linie durch Kauf und Betriebskosten eines oder gar mehrerer eigenen Fahrzeuge. Mit einer Minderung der Kosten für die persönliche Mobilität könne hingegen Kaufkraft gewonnen werden, die dem Einzelhandel zu Gute kommen kann.

Frau Hagelstein kündigt für die AFD-Fraktion bei einer Abstimmung eine Ablehnung an. Herr Dahlke erklärt für die GFL-Fraktion bei einer Abstimmung eine geschlossene Enthaltung und sieht weiteren Klärungsbedarf.

Herr Jahnke verdeutlicht auch für die CDU-Fraktion noch Klärungsbedarf. Er bittet, von einer Abstimmung Abstand zu nehmen. Es wird vorgeschlagen, einen Beschluss in der Ratssitzung am 07.04.2022 zu fassen.

Für die SPD-Fraktion erklärt Herr Billeb, dass man im Sinne einer guten Zusammenarbeit in den Gremien die übliche Gepflogenheit fortsetzt und den Wunsch nach einer Vertagung akzeptiert. Er betont, dass die angeführten Gründe jedoch nicht nachvollzogen und geteilt werden können.

Empfehlung:

Beschlussempfehlung (nur nachrichtlich) :

1. Die Ausschüsse für Umwelt, Klima und Mobilität, Sicherheit und Ordnung und Stadtentwicklung und-planung beraten die Leitlinien und Handlungsempfehlungen des Integrierten Mobilitätskonzeptes Lünen 2035 vor und geben eine Beschlussempfehlung für den Rat der Stadt Lünen am 07.04.2022 ab.

2. Der Rat der Stadt Lünen beschließt die Leitlinien und Handlungsfelder des Integrierten Mobilitätskonzeptes Lünen 2035 als Grundlage für die Erstellung der Maßnahmensteckbriefe.

| |
|---|
| Abstimmungsergebnis: Es erfolgt keine Abstimmung. |
|---|